

Grafen von Ballenstädt, für treu geleistete Dienste die sächsische Nordmark verlieh (1134), der nach 150jähriger Unterbrechung die glanzvolle kolonisationsartige Thätigkeit der Deutschen im Osten wieder eröffnete. — Nachdem Lothar auf seinem ersten Romzuge den bedenklichen Schritt gethan von dem Papste die Mathildischen Güter (s. S. 57) zu Lehen zu nehmen, trat er auf der zweiten Römerfahrt kraftvoll und glänzend auf. Nach seinem Tode (1137) vereitelte wieder kirchlicher Einfluß die Wahl des natürlichen Erben, Heinrichs des Stolzen; der Staufer Konrad¹ wurde gewählt (1138). Ein Zusammenstoß mit den Welfen war unvermeidlich. Nach wechselvollen Kämpfen (1140 Schlacht bei Weinsberg; Sage von den treuen Weibern und dem Schlachtruf „Hie Welf, hie Waiblingen!“), während welcher Heinrich starb, kam 1142 ein Vergleich zu stande, in dem der junge Heinrich der Löwe Sachsen zurückerhielt, während Bayern an den Babenberger Heinrich („Jasomirgott“) kam, der sich mit des Löwen Mutter Gertrud vermählte. — Die Geringfügigkeit seiner Mittel, das Scheitern des II. Kreuzzuges, neue Wirren in Deutschland machten König Konrad einen Zug nach Italien unmöglich. Er starb 1152; zu seinem Nachfolger gewählt wurde sein 30jähriger Neffe Friedrich; im Gegensatze zu seinen letzten Vorgängern zeigte dieser dem Papste seine Erwählung nur an.

1) Welfen:		Staufer:			
Heinrich d. Schwarze		Friedrich v. Bären, Hz. v. Schwaben			
G. Wulfhild, T. d. Magnus Billung		G. Agnes, T. Heinrichs IV.			
Heinrich d. Stolze		Judith	Friedrich v. Schwaben		Konrad III. † 1152
G. Gertrud, T. Lothars					
Heinrich d. Löwe		Friedrich I. Barbarossa † 1190			
		G. Beatrix v. Burgund			
Otto IV.	Wilhelm	Heinrich VI. † 1197		Philipp v. Schwaben	
† 1218		G. Konstanze		† 1208	
Otto Hz. v. Braunschweig		Friedrich II. † 1250			
		Heinrich	Konrad IV.	Enzio	Manfred
		† 1242	† 1254	† 1272	† 1266
		Konradin † 1268		Konstanze	
		G. Peter III. v. Aragonien.			